Entomologische Zeitung

herausgegeben

von dem

entomologischen Vereine zu Stettin.

Redaction: C. A. Dohrn, Vereins-Präsident.

In Commission bei den Buchhandlungen von E. S. Mittler in Berlin, Fr. Fleischer, und Dyk in Leipzig.

No**. 8. 15. Jahrgang. August 1854.**

Vereinsangelegenheiten.

Der Sitzung am 8. Juni wohnte unser Ehrenmitglied, Herr Professor Boheman, Intendant des entomologischen Museums der Königl. Akademie der Wissenschaften in Stockholm bei. Herr B. wird gemeinschaftlich mit dem Unterzeichneten eine wissenschaftliche Reise über Belgien nach London und Paris machen. Während dieser, voraussichtlich mehrere Monate in Anspruch nehmenden Abwesenheit werden die Herren Dieckhoff, Pitsch, Lincke und Krüger die Angelegenheiten des Vereins besorgen. Die geehrten auswärtigen Mitglieder des Vereins werden hievon mit der Bitte in Kenntniss gesetzt, Aufträge und Besorgungen, bei welchen die persönliche Mitwirkung des Unterzeichneten in Anspruch genommen wird, bis zum September auszusetzen, weil voraussichtlich die Rückkehr von der erwähnten Reise nicht früher stattfindet.

Nach der mündlichen Mittheilung des Herrn Prof. Boheman befindet sich Herr Graf Mannerheim, der wegen einer schweren Krankheit die ärztliche Hülfe des berühmten Dr. Huss in Stockholm in Anspruch genommen hat, noch immer in einem bedenklichen Zustande, wenngleich die äusserste Gefahr vorüber scheint.

Herr Westermann zeigt an, dass die Abreise des Herrn Reinhard nach Brasilien in diesen Tagen stattfinden wird.

Von Herrn Winnertz in Crefeld ist der Vereinssammlung Cecidomyia juniperina mit der von ihr erzeugten Galle eingesandt worden.

Die käufliche Erwerbung von zehn Centurien determinirter Micro-Hymenopteren für 25 Thaler für die Vereinssammlung wurde von dem Vorstande genehmigt.

Wissenschaftliche Mittheilungen.

Beschreibung neuer Arten der Gattung *Apion Herbst*

von **Dr. A. Gerstaecker,**
Adjunct der zool. Sammlung der Universität in Berlin.

Bei der Durchsicht und Bestimmung der Apionen des Berliner Museum fand sich eine nicht unbeträchliche Anzahl noch unbeschriebener Arten, welche zu veröffentlichen mir um so wünschenswerther erschien, als seit dem Erscheinen von Schönherr's Curculionen diese Gattung fast ganz unbeachtet geblieben ist. Von den verschiedenen Welttheilen lieferte natürlich Europa als der am meisten durchforschte einen verhältnissmässig nur geringen Beitrag; doch fanden sich auch hier noch 6 neue Arten, von denen 2 dem Norden, die übrigen dem Süden angehören. Zu den 38 Amerikanischen Arten trug die meisten Columbien (19) bei, welches auf Microcoleopteren so vorzüglich von Moritz durchforscht worden ist; von den übrigen stammen 6 aus Nord-Amerika, 3 aus Mexico, 2 aus Portorico, 8 aus Brasilien. Die 4 afrikanischen Arten sind sämmtlich südlich. Von den 9 asiatischen stammen 4 aus Klein-Asien, 3 von Ceylon, 1 von Java, 1 aus China.

Was die Anordnung der Arten betrifft, so sah ich mich der leichteren Uebersicht wegen veranlasst, die von Germar und Schönherr eingeführte Eintheilung nach der Insertion der Fühler anzunehmen, ohne dieselbe dadurch im geringsten sanctioniren zu wollen. Schon bei Betrachtung der europäischen Species wird die Künstlichkeit dieser Eintheilung jedem bald einleuchten, indem dadurch oft die aller verwandtesten Arten getrennt werden, z. B. Apion dispar von Hookeri, hydrolapathi von violaceum, pubescens von seniculus u. a.; nimmt man nun erst auf die exotischen Arten mit Rücksicht, so erweist sich dieselbe durchaus als unthunlich. Es muss einem späteren Monographen überlassen bleiben, die Arten dieser durch den Reichthum ihrer zierlichen Formen so interessanten Gattung in natürliche Gruppen zu sondern.

Den Herren Dohrn und Kellner, welche mir zur Bereicherung der vorliegenden Arbeit ihre Vorräthe mit der grössten Bereitwilligkeit übersandten, sage ich hiermit meinen verbindlichsten Dank.

* Rüssel pfriemförmig

1. Apion cerdo.

Diagn. Nigrum, opacum, griseo-pubescens, antennarum articulo basali testaceo, rostro apice attenuato, subtus gibboso, fronte inter oculos striata: thorace postice profunde bisinuato, antice attenuato, confertim punctato, canaliculato: elytris obovatis, punctato-sulcatis, interstitiis planis, subtiliter transverse rugulosis.

Long. (rostr. excl.) $1^{1}/_{4}$ lin.

Apion cerdo. Erichson i. lit.

Dem Ap. subulatum Kirby an Grösse und Gestalt sehr ähnlich, in der Bildung des Rüssels jedoch dem Ap. pomonae am nächsten verwandt. Schwarz, matt, besonders auf der Unterseite dicht grau behaart. Der Rüssel ist ein wenig länger als das Halsschild, an der Wurzel stark verdickt, an der Unterseite gegen die Mitte hin stark erweitert, dicht runzlig punktirt, an der Spitze pfriemförmig verdünnt, platt; beim ♂ ist die Spitze etwas kürzer und dicker als beim ♀. *)

Die Antennen sind zwischen Mitte und Wurzel des Rüssels eingelenkt, das erste Glied stets, zuweilen auch des zweite rothgelb. Der Kopf ist zwischen den Augen punktirt und mit vier feinen, durchgehenden, vertieften Längsstreifen versehen, durch welche drei deutliche, schmale Längsleisten gebildet werden. Die Augen sind gross und hervortretend. Der Thorax ist ein wenig länger als breit, am Hinterrande deutlich zweibuchtig, an den Seiten bis zur Mitte fast gerade, dann plötzlich nach vorn verengt, auf der Oberseite stark und gedrängt punktirt, hinten mit einer deutlichen Mittelfurche. Das Schildchen ist klein, länglich. Die Flügeldecken sind verkehrt eiförmig, ziemlich hoch gewölbt, mit vortretenden Schulterecken, grauschwarz, breit punktirt gefurcht, die Zwischenräume eben, fein querrunzlig. Die ganze Oberfläche ist fein und sparsam grau behaart. Die Beine sind schwarz, dünn weislich behaart.

Diese Art steht in der Mitte zwischen Ap. pomonae einer- und Ap. subulatum und Marshami andrerseits. Von den beiden letzteren unterscheidet sie sich durch den an der Unterseite stark erweiterten Rüssel und durch mattere graue Färbung, von Ap.

---

*) Kirby und Germar haben beim verwandten Apion pomonae die Geschlechter verwechselt, indem sie angeben, beim Männchen sei die glatte Spitze des Rüssels länger und schärfer zugespitzt. Man kann sich bei der Häufigkeit des Thieres, welches man oft in Begattung antrifft, leicht vom Gegentheil überzeugen; auch würde dieser Fall eine Ausnahme von der allgemeinen Regel sein, dass dem Weibchen dieser Gattung stets der längere Rüssel eigenthümlich ist.

pomonae, Grösse und Farbe ausgenommen, durch stärkere Punktirung des Thorax und die vertieften Längsstreifen der Stirn; von allen dreien durch die ganz gelbe Färbung des ersten Fühlergliedes.

In Deutschland, wie es scheint, allgemein verbreitet; ich habe Exemplare aus der Umgegend Berlins, vom Rhein, aus Sachsen, Thüringen und Steyermark vor mir.

* * Rüssel cylindrisch, Antennen nahe der Basis desselben eingelenkt.

2. Apion dentirostre.

Diagn. Oblongum, nigrum, subnitidum, parce griseo-pubescens: rostro longo, valido, arcuato, basin versus utrinque fortiter dentato: antennis longis, crassiusculis: thorace cylindrico, apicem versus paullulum attenuato, parce subtiliterque punctato, postice canaliculato: elytris oblongo-ovalibus, cyaneis, subtiliter punctato-sulcatis, interstitiis latis, planis, subtilissime rugulosis.

Long. (rostr. excl.) $1\frac{1}{2}$ lin.

Dem Ap. gibbirostre Gyll. durch die Bildung des Rüssels zunächst verwandt, doch um die Hälfte grösser und in den Flügeldecken etwas länglicher. Der Körper ist gestreckt, schwarz, mit feiner grauer Behaarung nur sparsam besetzt, etwas glänzend. Der Rüssel ist kräftig, ziemlich stark gebogen, so lang als Kopf und Halsschild zusammen, an der Basis stärker, gegen die Spitze hin schwächer runzlig punktirt, über der Einlenkungsstelle der Fühler beiderseits in einen breiten, dreieckigen, abgestumpften Zahn erweitert. Die Fühlhörner sind lang und stark, schwarz, dicht grau behaart, die Keule schmal, länglich. Der Kopf ist zwischen den Augen tief eingedrückt, runzlig punktirt, weisslich behaart, die Augen wenig hervortretend. Der Thorax ist cylindrisch, ein wenig länger als breit, nach vorn in geringem Grade verschmälert, am Hinterrand fast gerade abgeschnitten, die Oberseite ziemlich fein und sparsam punktirt, die Punkte weissliche Härchen tragend, hinten mit einer feinen Mittelrinne. Das Schildchen ist sehr klein, rundlich. Die Flügeldecken sind länglich eiförmig, ziemlich hoch gewölbt, bei den Schultern um die Hälfte breiter als das Halsschild, an den Seiten gegen die Mitte hin kaum erweitert, nach hinten allmählig verschmälert und gemeinsam abgerundet; dunkelblau, fein punktirt gefurcht, die Zwischenräume sehr breit, flach, fein lederartig gerunzelt. Die Beine sind kurz und kräftig, schwarz, dicht grau behaart.

Ausser der Grösse unterscheidet sich diese Art von Ap. gibbirostre Gyll. durch die viel stärkere, zahnartige Erweiterung des Rüssels, durch etwas längeres, viel feiner und weitläufiger punktirtes Halsschild und vorzüglich durch die feineren Furchen und breiteren Zwischenräume der Flügeldecken; die Zwischen-

räume sind nämlich hier mindestens dreimal so breit als die Furchen, bei Ap. gibbirostre hingegen kaum doppelt so breit.

In Andalusien von Waltl aufgefunden. (Mus. Berol.)

3. Apion orientale.

Diagn. Oblongum nigrum, parce pubescens, rostro mediocri, crasso, nitido, basin versus utrinque in dentem obtusum dilatato: thorace cylindrico, profunde sed parum dense punctato, fovea postica impressa: elytris oblongo-ovalibus, cyaneis, subtiliter punctato-sulcatis, interstitiis planis, seriatim punctulatis.

Long. (rostr. excl.) $1^1/_5$ lin.

Dem Ap. gibbirostre an Grösse und Gestalt sehr ähnlich, durch die Punktirung des Rüssels, des Halsschildes und der Flügeldecken indessen wohl unterschieden. Der Körper ist länglich, schwarz, dünn grau behaart. Der Rüssel ist von der Länge des Halsschildes, dick, mässig gebogen, über der Einlenkungsstelle der Fühler jederseits in einen stumpfen Zahn erweitert, an der Basis dichter, nach vorn sehr weitläufig und fein punktirt, glänzend. Die Fühler sind ziemlich kurz und dick, die Keule zugespitzt eiförmig. Der Kopf ist zwischen den Augen nicht eingedrückt, sondern vollkommen eben, der Länge nach deutlich gerunzelt. Der Thorax ist vollkommen cylindrisch, so lang als breit, nach vorn nicht verengt, der Hinterrand gerade abgeschnitten; die Oberseite etwas glänzend, mit ziemlich tiefen, doch weder grossen noch gedrängt stehenden Punkten bedeckt, vor dem Hinterrande mit einer tiefen rundlichen Mittelgrube. Das Schildchen ist klein, rundlich. Die Flügeldecken sind länglich eiförmig, mässig gewölbt, bei den Schultern fast um die Hälfte breiter als das Halsschild, an den Seiten bis zur Mitte ein wenig erweitert, dann allmählig verengt und gemeinsam abgerundet; dunkelblau, fein punktirt gefurcht, die Zwischenräume sehr breit, flach, sehr fein lederartig gerunzelt und mit einer ziemlich regelmässigen Reihe feiner Pünktchen besetzt. Die Oberfläche ist mit sparsamen, feinen Härchen bekleidet. Die Beine sind kurz und stark, grau behaart.

Bei Smyrna, von Helfer aufgefunden.

4. Apion armatum.

Diagn. Elongatum, nigrum, opacum, parce subtiliterque pubescens, antennis pedibusque piceis: rostro mediocri, arcuato, basi acute denticulato: thorace cylindrico, postice truncato, margine antico elevato, supra crebre punctato: elytris oblongis, fortiter punctato-striatis, interstitiis angustis, convexiusculis, subtiliter transverse rugulosis.

Long. (rostr. excl.) 1 lin.

Den kleineren Exemplaren des Ap. gibbirostre Gyll. an Länge gleich, doch besonders in den Flügeldecken beträchtlich schmaler; schwarz, matt, sparsam und fein grau behaart. Der Rüssel ist etwas länger als Kopf und Halsschild zusammengenommen, dick, ziemlich stark gebogen, an der Basis verdickt und über der Einlenkung der Fühlhörner jederseits mit einem kleinen, spitzen Zähnchen bewaffnet; am Grunde dichter, nach der Spitze hin allmählig weitläufiger und feiner punktirt. Die Fühler sind lang, mässig stark, dunkel pechbraun, die Keule eiförmig, gross. Der Kopf ist dicht punktirt, zwischen den Augen kaum merklich niedergedrückt; diese sind ziemlich gross und etwas hervortretend. Das Halsschild ist nur wenig länger als breit, vollkommen cylindrisch, nach vorn äusserst schwach verengt, der Hinterrand gerade abgeschnitten, der Vorderrand etwas aufgebogen; die Oberfläche ziemlich dicht, doch nicht grob punktirt, vor dem Schildchen mit einem undeutlichen Grübchen. Das Schildchen ist klein, punktförmig. Die Flügeldecken sind langgestreckt (etwa $3^1/_2$ mal so lang als das Halsschild), schwach gewölbt, bei den Schultern um ein Drittheil breiter als das Halsschild, an den Seiten gleich breit, nach hinten allmählig verengt und an der Spitze stumpf zugerundet; Die Oberfläche matt, schwarz, tief punktirt gefurcht die Zwischenräume kaum breiter als die Furchen, schwach gewölbt, fein querrunzlig. Die Beine sind ziemlich kurz und dünn, pechbraun.

Zwei Exemplare aus Nord-Deutschland, von Erichson gesammelt, im Berliner Museum.

5. Apion Kasbekianum.

Diagn. Elongatum, nigrum, opacum, parce subtiliterque pubescens, rostro longo, arcuato, antennis pedibusque castaneis: thorace cylindrico, crebre punctato, postice obsolete foveolato, elytris angustis, punctato-sulcatis, interstitiis convexiusculis, subtiliter rugulosis.

Long. (rostr. excl.) $1^1/_5$ lin.

Apion Kasbekianum Kolenati i. lit.

Der Körper ist langgestreckt, schwarz, matt, sparsam und fein grau behaart. Der Rüssel ist merklich länger als Kopf und Halsschild zusammengenommen, kräftig, stark gebogen, bis auf die äusserste Spitze, welche glatt und glänzend ist, dicht runzlig punktirt, dunkel rothbraun; über der Einlenkungsstelle der Fühler bemerkt man einen feinen, eingegrabenen Längsstrich. Die Fühler sind näher der Basis als der Mitte des Rüssels eingelenkt, lang und ziemlich dünn, pechbraun, lang behaart, das erste Glied verlängert, die Keule länglich eiförmig. Der Kopf ist dicht runzlig punktirt, die Augen klein, nicht hervortretend. Der Thorax ist klein, nur wenig breiter als der Kopf und nicht viel länger

als breit, cylindrisch, nach vorn nicht verengt, dicht runzlig punktirt, vor dem Schildchen mit einem verwischten Grübchen. Das Schildchen ist klein, punktförmig. Die Flügeldecken sind etwa $3\frac{1}{2}$ mal so lang und bei den Schultern fast um die Hälfte breiter als der Thorax, an den Seiten gleich breit, nach hinten allmählig verschmälert und an der Spitze gemeinsam abgerundet; die Oberfläche matt, schwarz, punktirt gefurcht, die Zwischenräume kaum breiter als die Furchen, etwas gewölbt, sehr fein lederartig gerunzelt. Die Füsse sind mit Einschluss der Hüften rothbraun.

Vom Caucasus.

6. Apion anisorhynchum.

Diagn. Oblongum, rufo-brunneum, parce subtiliterque pubescens, antennis tarsisque nigricantibus: rostro ♂ brevi, crassissimo, ♀ longissimo, tenui; thorace subcylindrico, apicem versus angustato, parce punctulato, postice canaliculato: elytris oblongo-ovalibus, punctato-sulcatis, interstitiis angustis, subtilissime rugulosis.

Long. (rostr. excl.) $1\frac{1}{4}$—$1\frac{1}{2}$ lin.

Der Körper ist länglich, oben und unten rothbraun, mit sehr feinen und kurzen weisslichen Härchen sparsam besetzt. Der Rüssel ist in den beiden Geschlechtern von sehr verschiedener Form. Beim ♂ ist er von der Länge des Halsschildes, äusserst dick und plump, von der Seite gesehen den Kopf an Dicke übertreffend, dicht und fein punktirt, glänzend, die Punkte je ein weissliches Härchen tragend, an der Spitze glatt. Beim ♀ ist es mehr als doppelt so lang als das Halsschild, cylindrisch, dünn, mässig gebogen, an der Basis dicht, nach der Spitze hin allmählig weitläufiger punktirt. Die Fühler sind nahe an der Basis des Rüssels eingelenkt, beim ♂ kurz und dick, beim ♀ lang und dünn, dunkel pechbraun, an der Wurzel etwas heller. Der Kopf ist in beiden Geschlechtern fein punktirt, die Augen beim ♂ viel grösser und hervortretender als beim ♀ Der Thorax ist fast cylindrisch, an den Seiten nur sehr schwach erweitert, nach vorn etwas mehr als nach hinten verengt, die Oberfläche dicht punktirt, mit einer kurzen Mittelfurche nach hinten. Das Schildchen ist klein, rundlich. Die Flügeldecken sind länglich eiförmig, mässig gewölbt, an der Spitze einzeln abgerundet; die Oberfläche punktirt gefurcht, die Zwischenräume schmal, fast eben, fein gerunzelt. Die Beine sind besonders beim ♂ kurz und kräftig, hell rothbraun, die Tarsen schwärzlich.

Von Buenos Ayres. (Mus. Berol.)

7. Apion longulum.

Diagn. Elongatum, nigrum, opacum, parce subtilissimeque pubescens, antennis piceis, pedibus totis croceis: rostro longo, tenui, fortiter arcuato, nitido: thorace lateribus rotundato,

antice posticeque constricto, supra parce subtiliterque punctato: elytris angustis, punctato-sulcatis, interstitiis planis, seriatim punctulatis.

Long. (rostr. excl.) $1\frac{1}{3}$ lin.

Der Körper ist schmal, schwarz, matt, mit sehr kurzen und feinen weisslichen Härchen sparsam besetzt. Der Rüssel ist länger als Kopf und Halsschild zusammengenommen, stark gekrümmt, dünn, glänzend, glatt, von der Basis bis zur Einlenkung der Fühler etwas verdickt. Die Fühler sind dicht vor den Augen eingelenkt, hell pechbraun, die beiden ersten Glieder verdickt, die Keule lang zugespitzt. Der Kopf ist fein und dicht punktirt, zwischen den Augen etwas niedergedrückt, diese sind kuglig gewölbt, merklich hervortretend. Das Halsschild ist so lang als breit, am Hinterrande leicht zweibuchtig, an den Seiten stark gerundet erweitert, vor der Spitze stärker, an der Basis schwächer eingeschnürt, auf der Oberfläche ziemlich stark gewölbt, sparsam und fein punktirt, mit kurzen weisslichen Härchen sparsam besetzt, mit einer feinen, aber tief eingegrabenen nach vorn abgekürzten Mittelfurche. Die Flügeldecken sind wenigstens dreimal so lang als das Halsschild, mässig gewölbt, gleich breit, mit zurücktretenden Schulterecken, erst weit nach hinten verengt und an der Spitze einzeln abgerundet; ihre Oberfläche tief punktirt-gefurcht, die Punkte je ein Härchen tragend, die Zwischenräume eben, nicht viel breiter als die Furchen, mit einer regelmässigen Reihe feiner Pünktchen. Die Beine sind mit Einschluss der Hüften rothgelb, die letzten Tarsenglieder ein wenig gebräunt.

Nur ein Exemplar, in Brasilien von Sello aufgefunden. (Mus. Berol.)

8. Apion chalceum.

Diagn. Nigrum, subnitidum, cinereo-pubescens, antennarum articulo primo flavo, tibiis omnibus rufis: rostro breviore, nitido: thorace brevi, convexo, lateribus ampliato, parce punctato, elytris oblongo-ovalibus, aeneis, punctato-sulcatis, interstitiis planis, subtiliter rugulosis.

Long. (rostr. excl.) 1 lin.

Dem Ap. civicum Germ. an Gestalt sehr ähnlich: schwarz, ziemlich glänzend, oben und unten grau behaart. Der Rüssel ist nur etwa von der Länge des Halsschildes, stark gekrümmt, an der Basis dichter, nach der Spitze zu allmählig weitläufiger punktirt, glänzend. Die Fühler sind dicht vor den Augen eingefügt, mässig lang, schwarz, das Basalglied lebhaft gelb. Der Kopf ist zwischen den Augen runzlig punktirt, diese mässig gross und hervortretend. Der Thorax ist kürzer als breit, gewölbt, an den Seiten gerundet erweitert, nach vorn verengt und vor der Spitze eingeschnürt, der Hinterrand gerade abgeschnitten, die Oberfläche

fein und nicht dicht punktirt, vor dem Schildchen mit einer kleinen länglichen Grube. Das Schildchen ist klein, rundlich. Die Flügeldecken sind länglich oval, an den Seiten fast gleich breit, nach hinten schnell verengt, an der Spitze einzeln abgerundet; die Oberseite lebhaft erzfarbig, durch die graue Behaarung etwas matt, punktirt-gefurcht, die Zwischenräume breit, flach, fein lederartig gerunzelt. Die Beine sind kurz und kräftig, schwarz, metallisch glänzend, dicht behaart, die Schienen sämmtlich rothbraun.

In Mexiko von Schleiden gesammelt. (Mus. Berol.)

9. Apion murinum.

Diagn. Breve, nigrum, albido-pilosum, rostro longo, fere recto, laevi, nitido, capite inter oculos leviter impresso, thorace brevi, postice bisinuato, lateribus paullo ampliato, apicem versus constricto, supra subtiliter punctato, canaliculato, elytris ovatis, punctato-sulcatis, interstitiis angustis, convexiusculis, subtiliter rugulosis.

Long. (rostr. excl.) 1 lin.

Der Körper ist gedrungen, schwarz, unten dichter, oben sparsamer mit langen weisslichen Haaren bedeckt. Der Rüssel ist beim ♀ so lang als Kopf und Halsschild zusammengenommen, beim ♂ kürzer; cylindrisch, an der Basis etwas verdickt, glatt, glänzend schwarz. Die Antennen sind dicht vor den Augen eingefügt, schwarz, ziemlich dünn, die Keule länglich. Der Kopf ist zwischen den Augen leicht eingedrückt, metallisch glänzend, fein und sparsam punktirt, weiss behaart. Die Augen sind gross und hervortretend. Das Halsschild ist kürzer als breit, an den Seiten nach hinten zu gerundet erweitert, vorn stark eingeschnürt, der Hinterrand deutlich zweibuchtig, die Oberseite schwach metallisch glänzend, fein und sparsam punktirt, hinten mit vertiefter Mittellinie. Das Schildchen ist abgerundet dreieckig. Die Flügeldecken sind eiförmig, mit vortretenden Schulterecken, an den Seiten zuerst gerade, gegen die Mitte ein wenig erweitert, dann allmählig verengt und zusammen abgerundet; die Spitze erscheint ein wenig ausgezogen; die Oberfläche stark punktirt-gefurcht, die Zwischenräume schmal, etwas gewölbt, fein lederartig gerunzelt. Die Beine sind schwarz, weiss behaart.

Ebenfalls aus Mexiko. (Mus. Berol.)

10. Apion nodirostre.

Diagn. Oblongum, nigrum, subnitidum, parce subtilissimeque pubescens, rostro mediocri, basi incrassato, supra canaliculato, fronte trisulcata, thorace subcylindrico, apicem versus attenuato, subtiliter punctato, elytris nigro-aeneis, punctato-sulcatis, interstitiis subconvexis, laevibus.

Long. (rostr. excl.) 1—1½ lin.

An Gestalt dem Ap. rufirostre Fabr. nicht unähnlich, doch etwas grösser und vorzüglich breiter. Der Körper ist länglich, schwarz, etwas glänzend, äusserst fein und sparsam behaart. Der Rüssel ist ungefähr so lang als Kopf und Halsschild zusammengenommen, etwas vor den Augen über der Einlenkungsstelle der Fühler knotenartig verdickt, am Grunde sehr grob und tief punktirt, mit einer oberen und zwei seitlichen Längsfurchen, welche sämmtlich auf der verdickten Stelle endigen. Die Fühler, nahe der Basis eingelenkt, sind ziemlich kurz, schwarz, die beiden ersten Glieder stark verdickt, die Keule zugespitzt eiförmig. Der Kopf ist sehr grob und tief punktirt, die Stirn mit drei Längsfurchen, von denen sich die mittlere in die obere des Rüssels fortsetzt. Dsr Thorax ist etwa so lang als breit, am Hinterrande zweibuchtig, an den Seiten fast gerade, nach vorn allmählig verengt, fein und nicht dicht punktirt, mit einem sehr verwischten Eindruck vor dem Schildchen. Das Schildchen ist klein, abgerundet dreieckig. Die Flügeldecken sind oval, stark gewölbt, mit aufgeworfenen Schulterbeulen, an den Seiten mässig gegen die Mitte erweitert, nach hinten allmählig verschmälert, und an der Spitze gemeinsam abgerundet; die Oberfläche dunkel metallisch, fein punktirt gefurcht, die Zwischenräume merklich gewölbt, glänzend, glatt. Die Füsse von gewöhnlicher Länge, pechschwarz.

Aus Florida. Von Herrn Dohrn gefälligst zur Beschreibung mitgetheilt.

11. Apion laticolle.

Diagn. Breve, nigrum, subopacum, sericeum, antennis piceis, pedibus anticis tibiisque posterioribus rufis: rostro valido, arcuato, fronte obsolete canaliculato: thorace transverso, antice angustato, postice bisinuato, supra crebre punctato, canaliculato, elytris subglobosis, punctato-sulcatis, interstitiis planis, disperse punctulatis.

Long. (rostr. excl.) $^3/_4$ lin.

Von sehr kurzer und gedrungener Gestalt, schwarz, fast matt, mit sehr feinen goldglänzenden Härchen bedeckt, welche der Oberfläche einen erzfarbigen Schimmer verleihen. Der Rüssel ist mittellang, kräftig, gebogen, in ziemlich regelmässigen Längsstreifen punktirt, glänzend. Die Fühler sind nahe vor den Augen eingefügt, pechbraun. Die Augen sind gross und kuglig, so dass die Stirn zwischen ihnen sehr schmal wird; dieselbe ist mit einer etwas undeutlichen Längsfurche versehen. Das Halsschild ist an der Basis mehr denn um die Hälfte breiter als lang, an den Seiten erweitert, nach vorn stark verengt und eingeschnürt, der Hinterrand zweibuchtig, die Oberfläche ziemlich gedrängt grubenartig punktirt, jedes Grübchen mit einem goldglän-

zenden Härchen; vor dem Schildchen verläuft eine kurze, aber tiefe Längsrinne, und vor dem Hinterrande erstreckt sich ein deutlicher Quereindruck fast über die ganze Breite des Halsschildes. Das Schildchen ist klein, rundlich. Die Flügeldecken sind sehr kurz, fast kreisrund, mit etwas hervortretenden Schulterecken, hoch gewölbt, an der Spitze stumpf zugerundet, die Oberfläche punktirt, gefurcht, die Zwischenräume flach, fein zerstreut punktirt. Die Vorderbeine sind mit Ausschluss der Hüften ganz, an den hinteren nur die Schienen und Tarsen rothbraun, die Schenkel schwarz.

Am Orinoco von Moritz gesammelt. (Mus. Berol.)

12. Apion subglobosum.

Diagn. Breve, obscure aeneum, subtilissime griseopubescens, rostro breviore, arcuato, fronte canaliculato, thorace transverso, lateribus ampliato, apicem versus attenuato, postice bisinuato, supra minus crebre punctato, canaliculato, elytris subglobosis, punctato-sulcatis, interstitiis convexis, subtiliter punctulatis.

Long. (rostr. excl.) $^4/_5$ lin.

Der Körper ist kurz und gedrungen, schwarz, sehr fein und sparsam grau behaart, die Oberseite dunkel erzfarbig. Der Rüssel ist ziemlich kurz, gebogen, sehr fein und sparsam punktirt, matt glänzend. Die Fühler sind dicht vor den Augen eingelenkt, schwarz, die Keule zugespitzt eiförmig. Der Kopf ist zwischen den Augen dicht und tief punktirt, in der Mitte mit einer deutlichen Längsrinne; die Augen sind gross und ziemlich hervortretend. Das Halsschild ist um ein Drittheil kürzer als an der Basis breit, an den Seiten nach hinten gerundet erweitert, vorn verengt und eingeschnürt, am Hinterrande zweibuchtig; die Oberfläche nicht sehr dicht und etwas unregelmässig punktirt, vor dem Schildchen mit einer abgekürzten Mittelrinne. Das Schildchen ist klein, rundlich. Die Flügeldecken sind kurz und breit, fast kugelartig gewölbt, an den Seiten gerundet erweitert, nach hinten schnell verengt und abgerundet, doch so, dass von oben gesehen die Spitze etwas aus dem Kreisbogen nach hinten hervortritt; die Oberfläche ist tief punktirt-gefurcht, die Zwischenräume deutlich gewölbt, sehr fein punktirt. Die Beine sind mässig lang und stark, schwarz, fein behaart.

Aus Nordamerika. (Mus. Berol.)

13. Apion metallicum.

Diagn. Obscure aeneum, subnitidum, albido-pubescens, rostro mediocri, arcuato, thorace brevi, lateribus rotundato, apicem versus angustato, postice bisinuato, supra crebre atque profunde punctato, elytris ovatis, punctato-sulcatis, interstitiis planis, subtiliter rugulosis.

Long. (rostr. excl.) $^3/_4$ lin.

Dem Ap. vicinum Germ. in Grösse und Gestalt sehr ähnlich, doch in den Flügeldecken etwas schmäler; dunkel erzfarben, etwas glänzend, unten dichter, oben sparsamer weisslich behaart. Der Rüssel ist mässig lang, etwas gebogen, fein punktirt, von der Basis bis zur Mitte weisslich behaart. Die Fühler sind dicht vor den Augen eingelenkt, kräftig, schwarz. Die Stirn ist zwischen den hervortretenden Augen dicht runzlig punktirt. Das Halsschild ist um ein Drittheil breiter als lang, an den Seiten gerundet erweitert, vorn verengt und eingeschnürt, der Hinterrand zweibuchtig; die Oberfläche dicht und tief punktirt, hinten mit einem kurzen eingedrückten Strich. Das Schildchen ist rundlich. Die Flügeldecken sind eiförmig, an den Seiten ziemlich gleich breit, hinten gemeinsam abgerundet, auf der Oberfläche punktirt gefurcht, die Zwischenräume flach, fein gerunzelt. Die Beine sind kurz und kräftig, dicht weisslich behaart.

Aus Florida. (Mus. Berol.)

14. Apion bicolor.

Diagn. Nigrum, glabrum, nitidum, antennarum basi pedibusque piceis: rostro longo, tenui, nitido: capite thoraceque aeneis, hoc brevi, lateribus rotundato-ampliato, margine postico bisinuato, supra disperse punctato, postice canaliculato: elytris breviter ovatis, punctato-sulcatis, interstitiis planis, laevibus.

Long. (rostr. excl.)

Der Körper ist gedrungen, glänzend schwarz, auf der Oberseite glatt. Der Rüssel ist lang und dünn, stark gebogen, glänzend schwarz, glatt. Die Fühler sind dicht an der Basis eingelenkt, ziemlich lang gestreckt, schwarz, die ersten Glieder pechbraun. Der Kopf ist lebhaft erzfarben, äusserst fein und verworren punktirt, zwischen den hervortretenden Augen mit zwei Längsreihen grübchenartiger Punkte gezeichnet. Das Halsschild ist merklich kürzer als breit, an den Seiten gerundet erweitert, vorn verengt und eingeschnürt, der Hinterrand zweibuchtig; die Oberseite hell erzfarbig glänzend, äusserst fein und dicht gekörnt, ausserdem mit zerstreuten grübchenartigen Punkten bedeckt, hinten mit einer undeutlichen Mittelrinne; der Hinterrand zeigt eine Reihe feiner eingestochener Punkte. Das Schildchen ist klein, halbkreisförmig. Die Flügeldecken sind kurz eiförmig, hoch gewölbt, bei den Schulterecken um die Hälfte breiter als das Halsschild, an den Seiten bis gegen die Mitte hin etwas erweitert, dann allmählig verengt und an der Spitze gemeinsam abgerundet; glänzend schwarz, punktirt-gefurcht, die Zwischenräume breit, flach, glatt. Die Beine sind dünn, pechbraun, und so wie Brust und Hinterleib weisslich behaart.

In Columbien von Moritz gesammelt. (Mus. Berol.)

15. Apion lanuginosum.

Diagn. Breve, obscure aeneum, pubescens, pectore, rostri basi pedibusque dense albo-pilosis: thorace transverso, antice attenuato nec non constricto, margine antico elevato, supra crebre punctato, postice foveolato: elytris breviter ovatis, punctato-sulcatis, interstitiis planis, subtilissime seriatim punctulatis.

Long. (rostr. excl.) $^2/_3$—$^3/_4$ lin.

Von kurzer, gedrungener Körperform, dunkel erzfarben, durch feine, aber ziemlich dichte Behaarung matt. Der Rüssel ist etwas länger als das Halsschild, gebogen, bis über die Mitte hinaus mit langen weissen Haaren dicht besetzt, die Spitze glatt, glänzend schwarz. Die Fühler sind an der Basis des Rüssels eingelenkt, schwarz, ziemlich lang, die Keule gross, länglich eiförmig. Der Kopf ist ziemlich dicht punktirt und zwischen den Augen weiss behaart, diese gross und hervortretend. Das Halsschild ist um ein Drittheil breiter als lang, am Hinterrande zweibuchtig, an den Seiten schwach gerundet, nach vorn verschmälert und dicht vor der Spitze eingeschnürt, der Vorderrand aufgebogen; die Oberfläche dicht punktirt, mit einem rundlichen Grübchen vor dem Schildchen. Das Schildchen ist rundlich. Die Flügeldecken sind kurz eiförmig, mässig gewölbt, bei den Schultern fast um die Hälfte breiter als das Halsschild, an den Seiten gegen die Mitte hin kaum erweitert, nach hinten allmählig verschmälert und stumpf zugerundet; die Oberfläche punktirt-gefurcht, die Zwischenräume fast eben, matt, mit sehr sparsamen und undeutlichen, eine unregelmässige Reihe bildenden Pünktchen besetzt. Die Brust ist dicht kreideweiss behaart, die Beine ziemlich lang, weisslich behaart.

In Columbien von Moritz aufgefunden. (Mus. Berol.)

16. Apion angulatum.

Diagn. Nigrum, subnitidum, parce subtilissimeque pubescens, rostro longo, arcuato, supra obsolete canaliculato: thorace lateribus rotundato, antice constricto, obsolete punctato: elytris ovatis, subtiliter punctato-sulcatis, interstitiis convexiusculis, laevibus.

Long. rostr. excl. $^2/_3$ lin.

Schwarz, matt glänzend, äusserst fein und sparsam grau behaart. Der Rüssel ist ein wenig länger als Kopf und Halsschild zusammengenommen, gekrümmt, nur an der Basis äusserst fein punktirt, auf der Oberseite mit einer seichten, aber ziemlich breiten mittleren Längsfurche, die sich bis zum Anfange des letzten Drittheiles erstreckt, in der Mitte ihrer Länge jedoch unterbrochen ist. Die Fühler sind kurz, schwarz, an der Basis eingelenkt, die Keule oval. Der Kopf ist klein, die Augen nicht hervortretend. Das Halsschild ist etwas breiter als lang, an den

Seiten gerundet erweitert, vorn stark verengt und deutlich breit eingeschnürt, am Hinterrande gerade abgeschnitten, auf der Oberseite sparsam und sehr leicht punktirt. Das Schildchen ist sehr klein, punktförmig. Die Flügeldecken sind eiförmig, mässig gewölbt, mit stark vorspringenden Schulterbeulen, am Grunde um ein Drittheil breiter als das Halsschild, an den Seiten gegen die Mitte hin merklich erweitert, dann allmählig verengt und gemeinsam abgerundet; die Oberfläche fein punktirt-gefurcht, die Zwischenräume breit, etwas gewölbt, glatt. Die Beine sind pechschwarz, grau behaart.

Aus Brasilien. (Mus. Berol.)

17. Apion latifrons.

Diagn. Breve, cinereo-nigrum, opacum, parce albido-pilosum, rostro mediocri, parum arcuato, apice nitido: thorace lateribus subrotundato, antice attenuato, supra obsolete punctato, postice foveolato: elytris breviter ovatis, punctato-sulcatis, interstitiis planis, subtilissime rugulosis.

Long. (rostr. excl.) $^2/_3$ lin.

Von gedrungenem Bau, grauschwarz, matt, mit weisslichen Härchen sparsam besetzt. Der Rüssel ist kaum so lang als Kopf und Halsschild zusammengenommen, schwach gebogen, auf der Oberfläche nahe der Basis mit einem erhabenen Wulste, fein punktirt, die Spitze glatt, glänzend. Die Fühler sind nahe der Basis des Rüssels eingelenkt, schwarz, die Keule eiförmig. Der Kopf ist sehr breit, mit den Augen breiter als der Vorderrand des Halsschildes, die Stirn nach unten geneigt, fast quadratisch, deutlich punktirt. Das Halsschild ist etwas breiter als lang, an den Seiten in der Mitte mässig gerundet erweitert, nach vorn verengt, jedoch kaum merklich eingeschnürt, am Hinterrande zweibuchtig; die Oberfläche seicht und nicht dicht punktirt, hinten mit einem länglichen Grübchen. Das Schildchen ist deutlich, gerundet. Die Flügeldecken sind kurz eiförmig, ziemlich gewölbt, bei den Schultern fast doppelt so breit als das Halsschild, an den Seiten gegen die Mitte hin nur schwach erweitert, eben, allmälig verengt und gemeinsam abgerundet, die Spitze selbst etwas ausgezogen; die Oberfläche punktirt-gefurcht, die Zwischenräume ganz flach, matt, sehr fein lederartig gerunzelt. Die Beine sind mässig lang, pechschwarz, weisslich behaart.

Ebenfalls aus Brasilien. (Mus. Berol.)

18. Apion rhomboideum.

Diagn. Breve, nigrum, subnitidum, parce subtiliterque pubescens, pedibus anticis laete ferrugineis: rostro fortiter arcuato, laevi, nitido: thorace truncato-conico, supra subtiliter punctato, postice foveolato: elytris breviter ovatis, punctato-subsulcatis, interstitiis planis, latis, subtilissime rugulosis.

Long. (rostr. excl.) $^3/_5$ lin.

Fast von der Form eines Balaninus, vorn und hinten zugespitzt, schwarz, etwas glänzend, fein und sparsam, auf den Flügeldecken reihenweise grau behaart. Der Rüssel ist so lang als Kopf und Halsschild zusammengenommen, sehr stark gebogen, glatt, glänzend schwarz. Die Fühler sind dicht vor den Augen eingelenkt, schwarz, die Keule länglich eiförmig. Der Kopf ist mit den Augen so breit als der Vorderrand des Halsschildes, die Stirn etwas gewölbt, mit einigen grossen Punkten besetzt. Das Halsschild ist an der Basis wenigstens um ein Drittheil breiter als lang, abgestutzt kegelförmig, die Seitenränder geradlinig, der Hinterrand schwach zweibuchtig, die Oberfläche fein und äusserst seicht punctirt, vor dem Schildchen mit einem rundlichen Grübchen. Das Schildchen ist klein, punktförmig. Die Flügeldecken sind sehr kurz eiförmig, stark gewölbt, bei den Schultern etwas breiter als das Halsschild, an den Seiten gleich hinter den Schulterecken etwas erweitert, schon vor der Mitte sich wieder verschmälernd und an der Spitze gemeinsam abgerundet; die Oberfläche ziemlich fein punktirt, gefurcht, die Zwischenräume breit, flach, äusserst fein gerunzelt; in der Mitte jedes Zwischenraumes verläuft eine Reihe feiner, nach aussen gerichteter Härchen. Die Beine sind kurz und dick, die vorderen hell rostfarben, mit Ausnahme der Hüften, welche, so wie die beiden hinteren Paare pechschwarz sind.

In Columbien von Moritz gesammelt. (Mus. Berol.)

19. Apion granulum.

Diagn. Breve, atrum, glabrum, subnitidum, antennis tibiisque piceis, rostro brevi, subarcuato: thorace transverso, lateribus ampliato, antice angustato, supra confertim ac profunde punctato: elytris breviter ovatis, punctato-sulcatis, interstitiis convexiusculis, seriatim punctulatis.

Long. (rostr. excl.) $1/2$ lin.

Sehr klein und gedrungen, tief schwarz, glatt, etwas glänzend. Der Rüssel ist kurz, schwach gebogen, auf der Oberfläche reihenweise punktirt, die Spitze glatt, glänzend. Die Fühler sind dicht vor den Augen eingelenkt, pechbraun, die Keule länglich eiförmig. Der Kopf ist zwischen den Augen grob punktirt, diese kuglich und stark hervorgequollen. Das Halsschild ist um ein Drittheil breiter als lang, an den Seiten gerundet erweitert, nach vorn verengt, jedoch nicht eingeschnürt, am Hinterrande zweibuchtig, tief und gedrängt punktirt, mit einem Grübchen vor dem Schildchen. Dieses ist klein, punktförmig. Die Flügeldecken sind kurz eiförmig, mässig gewölbt, bei den Schultern um ein Drittheil breiter als das Halsschild, an den Seiten nicht erweitert, vom letzten Drittheil ihrer Länge an allmählig verengt und gemeinsam abgerundet; die Oberfläche punktirt-gefurcht, die Zwi-

schenräume ein wenig gewölbt, mit einer Reihe feiner Pünktchen. Die Beine sind kurz und dick, schwarz, die Schienen pechbraun.

Am Orinoco von Moritz aufgefunden. (Mus. Berol.)

20. Apion parvulum.

Diagn. Breve, nigrum, parce subtilissimeque griseo-pubescens, rostro mediocri, arcuato, nitido: thorace transverso, lateribus ampliato, antice attenuato, obsolete punctato, postice foveolato: elytris breviter ovatis, punctato-sulcatis, interstitiis convexiusculis, subtilissime rugulosis.

Long. (rostr. excl.) vix 1/2 lin.

Noch etwas kleiner als das vorige, und durch den längeren Rüssel, die Behaarung und die gerunzelten, nicht punktirten Zwischenräume der Flügeldecken unterschieden. Der Körper ist schwarz, matt, äusserst fein und sparsam grau behaart. Der Rüssel ist beim ♂ so lang als das Halsschild, beim ♂ etwas länger, mässig gebogen, auf der vorderen Hälfte glatt, glänzend, an der Wurzel durch dichte Punktirung matt. Die Fühler sind dicht vor den Augen eingelenkt, schwarz, die Keule länglich eiförmig, zugespitzt. Der Kopf ist zwischen den Augen dicht punktirt, diese mässig gross und hervortretend. Das Halsschild ist um ein Drittheil breiter als lang, am Hinterrande undeutlich zweibuchtig, an den Seiten nach hinten gerundet erweitert, nach vorn verschmälert, auf der Oberfläche nicht sehr dicht und ziemlich seicht punktirt, die Punkte je ein greises Härchen tragend, vor dem Schildchen mit einem rundlichen Grübchen. Das Schildchen ist klein, rundlich. Die Flügeldecken sind kurz eiförmig, mässig gewölbt, bei den Schultern ein Drittheil breiter als das Halsschild, an den Seiten gegen die Mitte hin schwach erweitert, dann allmählig verengt und gemeinsam abgerundet; die Oberfläche punktirt-gefurcht, die Zwischenräume fast schmaler als die Furchen, ein wenig gewölbt und sehr fein querrunzlig. Die Beine sind ziemlich kurz, schwarz.

Aus Columbien. (Mus. Berol).

21. Apion scolopax.

Diagn. Oblongum, atrum, glabrum, subnitidum, antennarum articulo basali testaceo, pedibus piceis, rostro mediocri, parum arcuato, nitido: thorace cylindrico, subtilissime ruguloso, opaco: elytris obovatis, punctato-sulcatis, interstitiis convexis, sublaevibus.

Long. (rostr. excl.) 1/2 lin.

Länglich, tief schwarz, unbehaart, schwach glänzend. Der Rüssel ist ein wenig länger als das Halsschild, schwach gebogen, äusserst fein und zerstreut punktirt, glänzend schwarz. Die Fühler sind dicht vor den Augen eingelenkt, pechschwarz mit gelbem

Wurzelgliede, die Keule gross, länglich eiförmig. Der Kopf ist fast so breit als das Halsschild, sehr fein gerunzelt, die Stirn schmal und etwas ausgehöhlt, die Augen gross. Das Halsschild ist kaum länger als breit, vollkommen cylindrisch, am Vorder- und Hinterrande gerade abgeschnitten, äusserst fein lederartig gerunzelt, matt, mit sehr verwischten Spuren zerstreuter Punkte. Das Schildchen ist klein, punktförmig. Die Flügeldecken sind verkehrt eiförmig, hochgewölbt, bei den Schultern kaum breiter als das Halsschild, an den Seiten bis zur Mitte stark erweitert, dann verengt und stumpf zugerundet; die Oberfläche punktirt gefurcht, die Zwischenräume gewölbt, glänzend, fast glatt. Die Beine sind glänzend pechbraun.

In Aragua von Moritz gesammelt. (Mus. Berol.)

22. Apion vile.

Diagn. Oblongum, nigrum, glabrum, subnitidum, rostro mediocri, leviter arcuato: thorace lateribus fere recto, postice bisinuato, supra disperse punctato nec non foveolato: elytris oblongo-ovalibus, punctato-sulcatis, interstitiis convexiusculis, subtilissime rugulosis.

Long. (rostr. ecxl.) $^2/_3$ lin.

Dem Ap. seniculus Kirby im Umriss nicht unähnlich, länglich, schwarz, unbehaart, etwas glänzend. Der Rüssel ist etwas länger als Kopf und Halsschild zusammengenommen, leicht gebogen, an der Basis sehr dicht, nach vorn zerstreut punktirt, die Spitze glatt, glänzend. Die Fühler sind dicht vor den Augen eingelenkt, schwarz, an der Wurzel pechbraun, die Keule länglich. Der Kopf ist äusserst fein und dicht gekörnt, mit einigen unregelmässigen Längsfurchen zwischen den Augen; diese sind klein, nicht hervortretend. Das Halsschild ist fast so lang als breit, an den Seiten fast geradlinig, nach vorn etwas verengt, am Hinterrande zweibuchtig, die Oberfläche zerstreut und nicht tief punktirt, mit einem Grübchen vor dem Schildchen. Dieses ist klein, punktförmig. Die Flügeldecken sind länglich eiförmig, bei den Schultern fast um die Hälfte breiter als das Halsschild, an den Seiten bis zum letzten Drittheil ihrer Länge fast gleich breit, dann allmählig verengt und stumpf zugerundet; die Oberfläche punktirt-gefurcht, die Punkte in den Furchen sehr undeutlich, die Zwischenräume ein wenig gewölbt, äusserst fein gerunzelt. Die Beine sind schwarz, ziemlich dünn, die Vorderschienen etwas verlängert.

Aus Nord-Amerika (Baltimore). In der Sammlung des Herrn Dohrn.

23. Apion brevicorne.

Diagn. Breve, nigro-piceum, opacum, parce subtiliterque

griseo-pubescens, femoribus late croceo-annulatis, rostro brevi, fere recto, basi incrassato: antennis brevissimis: thorace lateribus leviter rotundato; antice constricto, supra profunde punctato, postice foveolato: elytris dilute piceis, punctato-sulcatis, interstitiis planis, transverse rugulosis.

Long. (rost. excl.) $1\frac{1}{2}$ lin.

Von kräftiger, gedrungener Gestalt, pechschwarz, fast matt, fein und sparsam grau behaart. Der Rüssel ist so lang als das Halsschild, an der Basis stark verdickt, tief punktirt und an den Seiten gefurcht, matt, bei der Einlenkungsstelle der Fühler plötzlich verdünnt, platt, glänzend. Die Fühler sind zwischen der Basis und Mitte des Rüssels eingelenkt; schwärzlich, äusserst kurz (merklich kürzer als das Halsschild), die Glieder mit Ausnahme des ersten sämmtlich kurz knopfförmig, die Keule oval, stumpf zugespitzt, pechbraun. Der Kopf ist mit einigen grossen und tiefen Punkten besetzt, die Augen gross, jedoch nur wenig hervortretend. Das Halsschild ist merklich breiter als lang, an den Seiten schwach gerundet, nach vorn allmählich verengt und vor der Spitze breit eingeschnürt, am Hinterrand tief zweibuchtig; die Oberfläche grob, jedoch nicht gedrängt punktirt, vor dem Schildchen mit einem tiefen, länglichen Grübchen. Das Schildchen ist deutlich, oval. Die Flügeldecken sind heller pechbraun, fast verkehrt eiförmig, mässig gewölbt, bei den Schultern mindestens um zwei Drittheile breiter als das Halsschild; mit aufgeworfenen Schulterbeulen, an den Seiten bis hinter die Mitte allmählig erweitert, an der Spitze stumpf zugerundet; die Oberfläche kettenartig punktirt-gefurcht, die Furchen flach mit ziemlich entfernt stehenden Punkten, die Zwischenräume ganz eben, fein querrunzlich. Die Beine sind kurz und stark, pechbraun, ein breiter Ring um die Mitte der Schenkel lebhaft rothgelb.

Nur ein Exemplar aus Brasilien. (Mus. Berol.)

24. Apion cinereum.

Diagn. Breve, nigrum, dense albido-pilosum, antennarum basi, femoribus tibiisque laete ferrugineis: rostro tenui, subrecto: thorace brevi, margine postico bisinuato, supra crebre punctato, elytris breviter ovatis, punctato-sulcatis, interstitiis planis, subtilissime rugulosis.

Long. (rostr. excl.) $1\frac{1}{4}$ lin.

Dem Ap. viciae Payk. an Gestalt sehr ähnlich; doch um die Hälfte grösser, Der Körper ist kurz und gedrungen, schwarz, mit weissen Haaren dicht bekleidet. Der Rüssel ist etwas länger als das Halsschild, fast gerade, nach vorn allmählig zugespitzt, auf seiner hinteren Hälfte weiss behaart, an der Spitze glatt, glänzend. Die Fühler sind an der Basis des Rüssels eingelenkt, kurz und dick, schwarz, weiss behaart, die zwei ersten Glieder

verdickt; rostfarben, die Keule kurz und gedrungen. Der Kopf ist zwischen den ziemlich grossen Augen dicht weiss behaart. Das Halsschild ist etwas kürzer als breit, an den Seiten schwach gerundet, nach vorn stark verengt, am Hinterrande deutlich zweibuchtig; die Oberfläche dicht punktirt, gleichmässig mit kurzen, weissen Härchen bekleidet, vor dem Schildchen mit einer kleinen Grube. Das Schildchen ist klein, eiförmig. Die Flügeldecken sind kurz eiförmig, mässig gewölbt, mit vortretenden Schulterecken, vorn um ein Drittheil breiter als das Halsschild, an den Seiten ziemlich gleich breit, nach der Spitze zu allmählig verengt und gemeinsam abgerundet; die Oberfläche deutlich punktirt gefurcht, die Zwischenräume eben, fein lederartig gerunzelt, mit weisser Behaarung, die in der Gegend des Schildchens dichter erscheint, bedeckt. Die Füsse sind ziemlich stark, gleichmässig weiss beharrt; die Schenkel und Schienen hell rostfarben, die Hüften, Trochanteren, Kniee und Tarsen schwarz.

In Carolina von Zimmermann aufgefunden.

(Mus. Berol.)

25. Apion ensirostre.

Diagn. Nigrum, opacum, albido-pilosum, pedibus testaceis, coxis, genubus tarsisque plus minusve nigricantibus: rostro longo, tenui, basi utrinque denticulato: thorace brevi, lateribus rotundato, apicem versus angustato, supra crebre punctato: elytris ovalibus, punctato-sulcatis, interstitiis angustis, convexis.

Long. (rostr. excl.) $^5/_6$ lin.

Etwas kleiner und besonders schmaler als das vorige, schwarz, matt, ziemlich dicht weisslich behaart. Der Rüssel ist etwa so lang als Kopf und Halsschild zusammengenommen, wenig gekrümmt, an der Basis über der Einlenkung der Fühler jederseits in einen undeutlichen Zahn erweitert, nach der Spitze zu dünn, fadenförmig; die Oberfläche ist an der Basis fein und dicht punktirt, weiss behaart, die Spitze glatt, glänzend schwarz. Die Fühler sind zwischen der Basis und Mitte des Rüssels eingelenkt, ziemlich kurz, schwarz, grau behaart, die Keule klein, stumpf zugespitzt. Die Stirn ist schmal, dicht weiss behaart, die Augen gross, hervortretend. Das Halsschild ist deutlich kürzer als breit; nach vorne stark verengt, an den Seiten sanft abgerundet, der Vorderrand gerade abgeschnitten, der Hinterrand deutlich zweibuchtig; die Oberseite dicht und gleichmässig punktirt, weiss behaart, mit einer flachen, rundlichen Grube vor dem Schildchen. Dieses ist klein, rundlich. Die Flügeldecken sind eiförmig, bei den Schultern um ein Drittheil breiter als das Halsschild, an den Seiten gleich breit, an der Spitze gemeinsam abgerundet; die Oberfläche punktirt gefurcht, die Punkte in den Furchen undeutlich, die Zwischenräume kaum breiter als die Furchen, gewölbt,

fein querrunzlig; die kurzen weissen Härchen bilden regelmässige Längsreihen. Die Beine sind gelb, die Hüften, Kniee und Tarsen mehr oder weniger geschwärzt.

In Columbien von Moritz entdeckt. (Mus. Berol.)

26. Apion subaeneum.

Diagn. Aeneum, subnitidum, antennarum basi pedibusque croceis, genubus tarsisque nigricantibus: rostro breviore, arcuato: thorace subcylindrico, dense subtiliterque punctato, postice foveolato, elytris subtiliter punctato-sulcatis, interstitiis convexiusculis.

Mas rostri apice croceo.

Long. (rostr. excl.) $^2/_3$—$^3/_4$ lin.

Hell erzfarben, matt glänzend, mit kaum wahrnehmbaren, äusserst feinen und kurzen Härchen sparsam besetzt. Der Rüssel ist beim ♂ kurz und dick, kaum länger als der Kopf, kräftig gebogen, fein und dicht punktirt und behaart, an der Basis pechbraun, die vordere grössere Hälfte rothgelb; die äusserste Spitze selbst wieder bräunlich. Beim ♀ ist er ein wenig länger als das Halsschild, mässig gebogen, äusserst fein und weitläufig punktirt, matt glänzend, ganz metallfarben. Die Fühler sind dicht vor den Augen eingelenkt, kurz und dick, hell pechbraun, das erste Glied rothgelb. Der Kopf ist dicht und grob punktirt, die Augen gross und hervorgequollen. Das Halsschild ist so lang als breit, etwas flach gedrückt, hinten fast gerade abgeschnitten, an den Seiten äusserst schwach abgerundet, nach vorn etwas verengt, oben dicht und ziemlich fein punktirt, hinten in der Mitte mit einem ovalen Grübchen. Das Schildchen ist klein, rundlich. Die Flügeldecken sind eiförmig, mässig gewölbt, bei den Schultern um die Hälfte breiter als das Halsschild, von den Seiten gegen die Mitte hin beim ♀ viel stärker erweitert als beim ♂, dann allmählig verengt und gemeinsam abgerundet; die Oberfläche fein punktirt gefurcht, die Zwischenräume ein wenig gewölbt, äusserst fein lederartig gerunzelt. Die Beine sind lebhaft rothgelb, Kniee und Tarsen schwärzlich.

Auf Portorico von Moritz gesammelt. (Mus. Berol.)

27. Apion laevirostre.

Diagn. Nigrum, subnitidum, parce subtilissimeque pubescens, pedibus croceis, coxis, genubus tarsisque nigris: rostro longo, tenui, nitido: thorace lateribus rotundato, ante apicem constricto, postice bisinuato, supra crebre punctato: elytris ovatis, punctato-sulcatis, interstitiis convexiusculis, subtiliter rugulosis.

Long. (rostr. excl.) $^2/_3$ lin.

Schwarz, matt glänzend, sehr fein und sparsam grau behaart. Der Rüssel ist etwas länger als Kopf und Halsschild zusammengenommen, cylindrisch, stark gebogen, glänzend schwarz

glatt, nur an der Basis mit feinen, zerstreuten Punkten besetzt. Die Fühler sind nahe der Basis des Rüssels eingelenkt, dünn, schwarz, an der Wurzel pechbraun, die Keule länglich eiförmig. Der Kopf ist zwischen den Augen mit einigen grossen Punkten besetzt; die Augen sind gross, kuglig, seitlich stark hervortretend. Das Halsschild ist etwa so lang als breit, am Hinterrande zweibuchtig, an den Seiten gerundet erweitert, nach vorne verengt und deutlich eingeschnürt, der Vorderrand schwach aufgebogen; die Oberfläche dicht gedrängt punktirt, vor dem Schildchen mit einem länglichen, platten Grübchen. Das Schildchen ist klein, rundlich. Die Flügeldecken sind eiförmig, mässig gewölbt; bei den Schultern um ein Drittheil breiter als das Halsschild, an den Seiten nicht erweitert, von der Mitte an sich allmählig verschmälernd und an der Spitze stumpf zugerundet; die Oberfläche fein punktirt gefurcht, die Zwischenräume schwach gewölbt, fein gerunzelt. Die Beine sind rothgelb, die Hüften, Kniee und Tarsen schwarz.

In Columbien von Moritz entdeckt. (Mus. Berol.)

28. Apion piceirostre.

Diagn. Nigrum, griseo-pubescens, rostro antennarumque basi piceis; pedibus testaceis, genubus tarsisque nigricantibus: rostro longo, arcuato, nitido: oculis magnis, prominentibus: thorace transverso, lateribus paullo ampliato, antice attenuato, postice bisinuato, supra crebre punctato: elytris breviter ovatis, punctato-sulcatis, interstitiis angustis, convexis.

Long. (rostr. excl.) $^3/_5$ lin.

Von der Grösse des Ap. atomarium Gyll., schwarz, ziemlich dicht grau behaart. Der Rüssel ist beim ♀ so lang als Kopf und Halsschild zusammengenommen, beim ♂ bedeutend kürzer, ziemlich dünn, gebogen, glänzend, hell pechbraun, an der Basis etwas dunkler. Die Antennen sind dicht vor den Augen eingefügt, schwarz, an der Basis pechbraun. Der Kopf ist zwischen den Augen glatt, hinter denselben mit einigen grösseren eingestochenen Punkten besetzt; die Augen sind sehr gross und hervorgequollen, an Breite den Vorderrand des Halsschildes übertreffend. Das Halsschild ist etwas breiter als lang, an den Seiten etwas erweitert, nach vorn verengt, am Hinterrande zweibuchtig; die Oberfläche dicht punktirt, mit einer länglichen tiefen Grube vor dem Schildchen. Dieses ist deutlich sichtbar, dreieckig. Die Flügeldecken sind kurz eiförmig, beim ♀ fast verkehrt eiförmig, bei den Schultern merklich breiter als das Halsschild, an den Seiten bis über die Mitte hinaus schwach erweitert, dann allmählig verengt und an der Spitze stumpf zugerundet. Die Oberfläche punktirt gefurcht, die Zwischenräume sehr schmal und und deutlich gewölbt, schwach bleiartig schimmernd. Die Beine

sind blassgelb, die Hüften pechbraun, die Kniee und Tarsen schwärzlich.

Am Orinoco von Moritz gesammelt. (Mus. Berol.)

29. Apion luteirostre.

Diagn. Nigrum, subopacum, subtilissime pubescens, antennis pedibusque totis flavis: thorace transverso, lateribus rotundato, antice attenuato, supra crebre punctato, foveola postice impressa: elytris ovatis, punctato-sulcatis, interstitiis angustis, convexis.

Mas rostro luteo.

Long. (rostr. excl.) ½ lin.

Noch kleiner und besonders schmaler als das vorige, schwarz, fast matt, mit sehr kurzen und feinen goldglänzenden Härchen bedeckt. Der Rüssel des ♂ ist von der Länge des Halsschildes, etwas dick, krumm gebogen, hellgelb, die äusserste Spitze pechbraun; der des ♀ ist merklich länger, dünner, stärker gebogen, ganz pechbraun. Die Fühler sind an der Basis eingelenkt, ganz gelb, das zweite Glied verdickt, die Keule länglich. Der Kopf ist zwischen den Augen punktirt, diese mässig hervortretend. Das Halsschild ist um ein Drittheil breiter als lang, an den Seiten nach hinten zu erweitert, vorn verengt und deutlich eingeschnürt, dicht punktirt, mit einem mittleren Grübchen und einem etwas verwischten Quereindruck vor dem zweibuchtigen Hinterrande. Das Schildchen ist undeutlich, rundlich. Die Flügeldecken sind eiförmig, in der Mitte kaum breiter als bei den Schultern, an der Spitze einzeln abgerundet; die Oberfläche punktirt gefurcht, die Punkte je ein goldglänzendes Härchen führend, die Zwischenräume schmal, gewölbt, mit einer Reihe gleicher Härchen besetzt. Die Beine sind mit Einschluss der Hüften gelb.

Ebenfalls am Orinoco. (Mus. Berol.)

30. Apion castaneipes.

Diagn. Breve, nigrum, parce subtilissimeque pubescens, antennarum basi pedibusque obscure ferrugineis: rostro brevi, arcuato, crebre punctato: thorace postice bisinuato, antice attenuato leviterque constricto, supra obsolete punctato, canaliculato: elytris fortiter punctato-sulcatis; interstitiis elevatis, angustissimis.

Long. (rostr. excl.) ½—⅗ lin.

Durch Grösse und Gestalt dem Ap. atomarium Gyll. ähnlich, jedoch in den Flügeldecken beträchtlich kürzer. Der Rüssel ist kurz und stark, kaum länger als das Halsschild, gebogen, dicht und ziemlich stark punktirt. Die Fühler sind nahe den Augen eingelenkt, dünn, schwarz, die beiden ersten Glieder dunkel rostfarben und etwas verdickt, die Keule länglich eiförmig. Der Kopf ist zwischen den Augen grob und runzlich punk-

tirt, mit einer erhabenen Längslinie in der Mitte; die Augen sind gross und seitlich hervortretend. Das Halsschild ist so lang als breit, wenig gewölbt, am Hinterrand zweibuchtig, an den Seiten nach hinten schwach erweitert, nach vorne verengt und vor der Spitze leicht eingeschnürt; die Oberfläche mit grossen aber seichten Punkten bedeckt, welche je ein äusserst feines und kurzes weissliches Härchen tragen, in der Mitte mit einer nach vorn verwischten Längsfurche. Das Schildchen ist undeutlich, punktförmig. Die Flügeldecken sind kurz eiförmig, hoch gewölbt, bei den Schultern mehr als um die Hälfte breiter als das Halsschild, bis hinter die Mitte gleich breit, dann schnell verengt und spitz zulaufend; die Oberfläche sehr breit und tief punktirt gefurcht, die Punkte je ein ziemlich langes, greises, niederliegendes Härchen tragend; die Zwischenräume sehr schmal, leistenartig erhaben. Die Beine sind schmutzig rostgelb, die Hüften und Tarsen schwarz.

Diese durch die Sculptur der Flügeldecken ausgezeichnete Art wurde am Orinoco von Moritz aufgefunden. (Mus. Berol.)

31. Apion ampullula.

Diagn. Oblongum, nigrum, griseo-pubescens, antennarum basi, femoribus tibiisque testaceis: rostro breviore, crasso, crebre punctato: thorace transverso, lateribus ampliato, ante apicem constricto, supra crebre punctato: elytris ovalibus, punctato-sulcatis, interstitiis convexis, transverse rugulosis.

Long. (rostr. excl.) 1 lin.

Länglich, schwarz, fast matt, dünn grau behaart. Der Rüssel ist ziemlich kurz und kräftig, stark gebogen, dicht und deutlich punktirt, diese wenig hervortretend. Das Halsschild ist etwas breiter als lang, an den Seiten gerundet erweitert, vor der Spitze stark und breit eingeschnürt, der Hinterrand fast gerade abgeschnitten; die Oberfläche ziemlich stark und dicht punktirt, die Punkte je ein greises Härchen tragend, hinten mit einem kleinen Grübchen. Das Schildchen ist klein, eiförmig. Die Flügeldecken sind oval, bei den Schultern merklich breiter als das Halsschild, an den Seiten bis zur Mitte allmählig erweitert, dann verengt und an der Spitze stumpf zugerundet; die Spitze selbst ist deutlich ausgezogen; die Oberfläche ist punktirt-gefurcht, die Zwischenräume doppelt so breit als die Furchen, deutlich gewölbt, fein querrunzlich. Die Beine sind gelb, die Hüften und Tarsen schwärzlich.

Nur ein Exemplar aus Brasilien. (Mus. Berol.)

32. Apion nigro-aeneum.

Diagn. Oblongum, nigro-aeneum, opacum, parce subtiliterque pubescens, femoribus testaceis: rostro valido, fortiter ar-

cuato, basi deplanato, apice nitudo: thorace cylindrico, ante apicem constricto, supra parce punctulato: elytris ovalibus, punctato-sulcatis, interstitiis planis, subtilissime rugulosis.

Long. (rostr. excl.) $^3/_5$ lin.

Länglich, rauchschwarz, glanzlos, mit schwachem Bronceschimmer, sparsam und fein behaart. Der Rüssel ist kaum so lang als Kopf und Halsschild zusammengenommen, kräftig, stark gebogen, an der Basis oben flachgedrückt, bis zur Mitte hin reihenweise fein punktirt, die Punkte weisse Härchen tragend, die Spitze glatt, glänzend. Die Fühler sind nicht weit vor den Augen eingelenkt, lang, schwarz, die Keule stumpf zugespitzt. Der Kopf ist dicht und fein punktirt, die Augen gross, hervortretend Der Thorax ist fast cylindrisch, ein wenig länger als breit, an den Seiten in der Mitte sehr schwach erweitert, vor der Spitze schwach eingeschnürt; die Oberfläche zerstreut, fein und seicht punktirt, die Punkte kurze weissliche Härchen tragend; vor dem Schildchen ein kaum bemerkbares, verwischtes Grübchen. Das Schildchen ist klein, punktförmig. Die Flügeldecken sind eiförmig, bei den Schultern fast um die Hälfte breiter als das Halsschild, an den Seiten gegen die Mitte hin etwas erweitert, dann allmählig verengt, die Spitze ziemlich stark ausgezogen; die Oberfläche punktirt-gefurcht, die Punkte je ein Härchen tragend, die Zwischenräume eben und durch äusserst feine Runzelung matt. Die Beine sind dünn und lang, die Schenkel gelb, die Hüften, Trochanteren, Kniee, Tibien und Tarsen pechbraun.

Ebenfalls aus Brasilien. (Mus. Berol.)

33. Apion annulatum.

Diagn. Nigrum, subnitidum, subtilissime cinereo-pubescens, femoribus crocco-annulatis: rostro longiore, basin versus dilatato, lateribus carinato: thorace truncato-conico, lateribus fere rectis, postice profunde bisinuato, parce subtiliterque punctulato: elytris ovatis, gibbis, nigro-aeneis, punctato-subsulcatis, interstitiis latis, fere planis, subtiliter rugulosis.

Long. (rostr. excl.) $1^1/_3$ lin.

Von kräftigem, etwas gedrungenem Bau, schwarz, matt glänzend, sehr fein und sparsam grau behaart. Der Rüssel ist so lang als Kopf und Halsschild zusammengenommen, schwach gebogen, am Grunde erweitert und etwas flach gedrückt; die Oberseite ist nach der Spitze zu fein punktirt und glänzend, an der Basis grob gerunzelt und matt, mit zwei stärker ausgeprägten erhabenen Längsleisten vor den Augen und einer schwächeren, kürzeren in der Mitte. Die Fühler sind dicht vor den Augen eingelenkt, derb, ganz schwarz, mit verhältnissmässig sehr dünner Keule. Die Stirn ist dicht runzlich punktirt, die Augen gross und etwas hervortretend, gelbbraun. Das Halsschild ist abge-

stutzt kegelförmig, an den Seiten fast gradlinig; der Hinterrand tief zweibuchtig; die Oberfläche äusserst fein, nur bei starker Vergrösserung erkennbar punktirt, die Pünktchen zerstreut und sehr seicht, je ein feines Härchen tragend. Das Schildchen ist deutlich, kreisrund. Die Flügeldecken sind eiförmig, hochgewölbt, bei den Schultern fast um die Hälfte breiter als das Halsschild, mit hervortretenden Schulterbeulen, an den Seiten bis zur Mitte schwach erweitert, dann allmählig verengt und an der Spitze gemeinsam abgerundet; die Oberfläche schwärzlich erzfarben, fein punktirt-gefurcht, die Zwischenräume sehr breit, fast flach, fein lederartig gerunzelt und ausserdem äusserst fein und unregelmässig punktirt. Die Beine sind schwarz, ein breiter Ring in der Mitte aller Schenkel lebhaft rothgelb.

In Brasilien von Sello aufgefunden. (Mus. Berol.)

34. Apion macrophthalmum.

Diagn. Nigrum, subnitidum, albido-pilosum, antennarum basi pedibusque testaceis: thorace transverso, lateribus ampliato, apice angustato, margine postico profunde bisinuato: elytris breviter ovatis, punctato-sulcatis, interstitiis planis, subtilissime rugulosis.

Mas rostri apice laete ferrugineo.

Long. (rostr. excl.) $^3/_4$ lin.

Dem Ap. vicinum Kirby an Gestalt nicht unähnlich, gedrungen, schwarz, mit mattem Bleiglanz, dünn weiss behaart. Der Rüssel des ♂ ist etwas kürzer als Kopf und Halsschild zusammengenommen, sehr kräftig, mässig gebogen, fast bis zur Spitze fein punktirt und mit reihenweise gestellten Härchen bekleidet, an der Wurzel schwarz, die vordere grössere Hälfte hell rostroth, die Spitze selbst wieder schwarz. Die Fühler sind dicht vor den Augen eingelenkt, mässig lang, pechbraun, das erste Glied gelbroth, die Keule länglich, zugespitzt. Der Kopf ist zwischen den Augen dicht punktirt, weiss behaart; die Augen sehr gross, kuglig gewölbt, stark hervorgequollen. Das Halsschild ist an der Basis beträchtlich breiter als lang, nach vorn stark verengt, an den Seiten nach hinten zu gerundet erweitert, der Hinterrand tief zweibuchtig und zu beiden Seiten des Schildchens aufgebogen; die Oberfläche dicht, fast zusammenfliessend punktirt, mit einer nach vorn abgekürzten, ziemlich tiefen Mittelfurche. Das Schildchen ist deutlich, kreisrund. Die Flügeldecken sind kurz eiförmig, bei den Schultern am breitesten, an den Seiten allmählig nach hinten verengt und an der Spitze gemeinsam abgerundet; die Oberfläche punktirt-gefurcht, die Zwischenräume ziemlich breit, flach, sehr fein querrunzlig, mit einer Reihe weitläufiger feiner Pünktchen. Die Beine sind blassgelb, die Hüften schwärzlich.

Nur ein männliches Exemplar, am Orinoco von Moritz aufgefunden. (Mus. Berol.)

35. Apion ceylonicum.

Diagn. Rufo-brunneum, opacum, albido-pilosum, antennis pedibusque testaceis: rostro longo, tenui, nitido, thorace lateribus paullum ampliato, antice attenuato leviterque constricto, crebre punctato: elytris ovalibus, subtiliter punctato-sulcatis, regione scutellari, fascia postica abbreviata vittaque laterali obliqua dense albo-pilosis.

Mas rostro breviore, apice ferrugineo.

Long. (rostr. excl.) $^2/_3 = ^3/_4$ lin.

Dem Apion vernale durch Grösse und Färbung nahe verwandt; länglich, rothbraun, die Flügeldecken ausgenommen am ganzen Körper gleichmässig dicht weiss behaart. Der Rüssel ist beim ♀ länger als Kopf und Halsschild zusammengenommen, gebogen, dünn, glänzend rothbraun, beim ♂ viel kürzer und stärker, matt, die vordere Hälfte rostroth, bei beiden an der Basis fein punktirt und dünn weiss behaart. Die Fühler sind sehr lang und dünn, zwischen Basis und Mitte des Rüssels eingelenkt, blassgelb mit schwarzer, schmaler Keule, das erste Glied ist stark verlängert. Der Kopf ist dicht punktirt, weiss behaart, die Augen klein und nicht merklich hervorragend. Das Halsschild ist etwas breiter als lang, an den Seiten gerundet erweitert, nach vorn verengt und eingeschnürt, der Hinterrand undeutlich zweibuchtig; die Oberfläche fein und dicht punktirt, gleichmässig und dicht weissgelblich behaart, vor dem Schildchen mit einer deutlichen Grube. Das Schildchen ist durch die Behaarung verdeckt, rundlich. Die Flügeldecken sind ein wenig verlängert eiförmig, mässig gewölbt, bei den Schultern fast um die Hälfte breiter als das Halsschild, an den Seiten ziemlich gleich breit, hinter der Mitte allmählig verengt, an der Spitze gemeinsam abgerundet; ihre Oberfläche fein punktirt gefurcht, die Zwischenräume breit, ganz flach, matt, die Gegend um das Schildchen, eine breite, seitlich abgekürzte Querbinde hinter der Mitte und eine von dieser schief zur Schulter verlaufende Längsbinde dicht weiss, filzartig behaart. Der Aussenrand und die Spitze der Flügeldecken sind ebenfalls, aber sparsamer behaart. Die Unterseite und die Beine sind dicht weiss behaart, letztere blassgelb, mit bräunlichen Hüften.

Auf Ceylon von Nietner gesammelt. (Mus. Berol.)

36. Apion argentatum.

Diagn. Oblongum, nigrum, squamulis viridi-argenteis dense vestitum, antennis pedibusque testaceis: rostro longo, tenui, nitido: thorace lateribus rotundato, antice attenuato leviterque constricto: elytris oblongo-ovatis, vix sulcatis.

Long. (rostr. excl.) $^3/_4$ lin.

Länglich, schwarz, mit grünlich-silberglänzenden Schüppchen, besonders auf der Unterseite dicht besetzt. Der Rüssel ist etwas kürzer als Kopf und Halsschild zusammengenommen, mässig gekrümmt, an der Basis etwas verdickt, nach vorn dünn, sehr fein und zerstreut punktirt, glänzend pechbraun. Die Fühler sind dicht vor den Augen eingelenkt, mässig lang, ganz rothgelb die Keule länglich eiförmig. Der Kopf ist fein runzlig punktirt, die Augen wenig hervorragend. Das Halsschild ist etwas breiter als lang, an den Seiten gerundet erweitert, nach vorn stark verengt und undeutlich eingeschnürt, am Hinterrande zweibuchtig; die Oberfläche fein runzlig punktirt und wie der Kopf und die Basis des Rüssels mit zerstreuten silberglänzenden Schüppchen besetzt. Das Schildchen ist klein, punktförmig. Die Flügeldecken sind länglich eiförmig, schwach gewölbt; bei den Schultern kaum breiter als das Halsschild, an den Seiten bis zur Mitte sanft erweitert, dann allmählig verengt und gemeinsam abgerundet, die Spitze deutlich ausgezogen; die Oberseite nicht sichtbar gefurcht, ziemlich dicht mit länglichen silberglänzenden Schüppchen bedeckt. Die Beine sind ziemlich kurz und dick, lebhaft gelb, die Hüften, Trochanteren und Tarsen schwärzlich.

Aus Sicilien. (Mus. Berol.)

37. Apion bivittatum.

Diagn. Ovatum, nigrum, dense cretaceo-villosum, antennarum basi pedibusque laete ferrugineis: thorace transverso, lateribus ampliato, supra crebre punctato: elytris ovatis, punctato-sulcatis, sutura vitta laterali fulvo-cinereis.

Long. (rostr. excl.) 1 lin.

Dem Ap. genistae Kirby zunächst verwandt, doch bei gleicher Länge beträchtlich breiter, und durch die grobe, filzartige Behaarung leicht zu unterscheiden. Der Rüssel ist lang, gebogen, sehr fein und zerstreut punktirt, pechbraun. Die Fühler sind dicht vor den Augen eingefügt, pechbraun, das Wurzelglied und die Spitze rostroth. Der Kopf ist breit, dicht punktirt, die Augen etwas hervortretend und kuglig. Das Halsschild ist um ein Drittheil breiter als lang, an den Seiten gerundet erweitert, nach vorn stärker als nach hinten verengt, am Hinterrande leicht zweibuchtig; die Oberfläche ziemlich fein und dicht punktirt, und so wie der Kopf mit dicken, schuppenartigen, weissen Haaren bedeckt. Das Schildchen ist klein, punktförmig. Die Flügeldecken sind kurz eiförmig, mässig gewölbt, bei den Schultern um ein Drittheil breiter als das Halsschild, an den Seiten fast gerade, hinter der Mitte allmählig verengt und gemeinsam abgerundet; die Oberfläche punktirt gefurcht, viel dichter und gröber als das Halsschild behaart, kreideweiss, die Nath und eine ziem-

lich breite Längsbinde nahe am Seitenrand gelbgrau. Die Unterseite ist sehr dicht weiss behaart: die Beine sind kurz und dick, rostfarben, die Hüften, Trochanteren und Tarsen schwärzlich.

Aus Portugal. (Mus. Berol.

*** Rüssel cylindrisch, Antennen nahe der Mitte desselben eingelenkt.

38. Apion dentipes.

Diagn. Oblongum, nigro-aeneum, fere glabrum, coxis, femoribus tibiisque anticis testaceis, his intus acute dentatis: antennis articulo basali valde elongato: thorace subcylindrico, crebre punctato, postice canaliculato: elytris ovalibus, punctato-subsulcatis, interstitiis fere planis, subtilissime rugulosis.

Long. (rostr. excl.) $1^{1}/_{4}$ lin.

Dem Ap. apricans Hbst. in Grösse und Gestalt zunächst verwandt, doch ein wenig schlanker; der Körper ist schwärzlich erzfarben, glänzend, fast glatt; nur bei starker Vergrösserung bemerkt man äusserst feine und kurze, zerstreute Härchen. Der Rüssel ist etwas länger als Kopf und Halsschild zusammengenommen, schwach gekrümmt, bis zur Einlenkung der Fühler ziemlich dick und oben etwas flachgedrückt, vor diesen plötzlich verschmälert, an der Unterseite gegen die Mitte hin bauchig erweitert; die Oberfläche an der Basis matt, dicht und deutlich punktirt, der übrige Theil glänzend, mit feiner weitläufiger Punktirung. Die Fühler sind sehr lang und dünn, in der Mitte des Rüssels eingefügt, pechbraun, das erste Glied sehr verlängert, die beiden folgenden länglich, die übrigen knopfförmig, mit langen abstehenden Haaren besetzt, die Keule dünn, lang zugespitzt. Die Stirn ist breit und flach, von deutlichen Längsrunzeln durchzogen, die Augen klein, nicht hervorragend. Das Halsschild ist fast um ein Drittheil länger als breit, an den Seiten bei der Mitte schwach gerundet erweitert, nach vorn ein wenig verengt, der Hinterrand gerade abgeschnitten; die Oberfläche dicht punktirt, hinten mit einer Mittelrinne. Die Flügeldecken sind etwas verlängert eiförmig, mässig gewölbt, fein punktirt-gefurcht, die Zwischenräume flach, sehr fein querrunzlig, mit mattem Seidenglanz. An den Beinen sind alle Hüften und Schenkel, so wie die Vorderseite der vorderen Schienen hellgelb gefärbt, die Kniee, die hinteren Schienen und die Tarsen schwärzlich. Eine sehr eigenthümliche Bildung zeigen die Vorderbeine: der Schenkel ist an seiner Unterseite nach der Mitte zu erweitert und zeigt daselbst einen stumpfen höckerartigen Zahn; die Schiene ist schwach nach innen gebogen, nahe der Basis mit einem grossen, spitzigen, nach unten gerichteten Zahne bewaffnet, unter diesem halbkreisförmig ausgeschnitten und gegen die Spitze erweitert; das

erste Glied des Tarsus ist sehr verlängert, so lang als die übrigen zusammengenommen.

Diese ausgezeichnete Art stammt aus Sicilien; wahrscheinlich ist das beschriebene Exemplar ein ♂. (Mus. Berol.)

39. Apion melanarium.

Diagn. Oblongum, atrum, glabrum, subnitidum, rostro longo, arcuato: thorace cylindrico, crebre punctato, profunde canaliculato: elytris ovalibus, punctato-sulcatis, interstitiis fere planis, subtilissime rugulosis.

Long. (rostr. excl.) 1 lin.

Von der Grösse und Gestalt des Ap. ononidis Gyll., tief schwarz, unbehaart, schwach glänzend. Der Rüssel des ♂ ist fast so lang als Kopf und Halsschild zusammengenommen, gebogen, an der Basis dicht, nach vorn allmählig weitläufiger und feiner punktirt. Die Fühler sind nahe der Mitte des Rüssels eingefügt, pechschwarz, an der Wurzel bräunlich durchscheinend, die Keule dick, länglich eiförmig. Der Kopf ist schmal, zwischen den Augen mit einigen grösseren Punkten besetzt; die Augen sind klein, nicht hervortretend. Das Halsschild ist cylindrisch, nach vorn sehr schwach verengt, am Hinterrande zweibuchtig, auf der Oberfläche dicht, aber nicht grob punktirt, mit einer fast durchgehenden, nach hinten tiefer und breiter werdenden Mittelfurche. Das Schildchen ist klein, punktförmig. Die Flügeldecken sind oval, ziemlich hoch gewölbt, bei den Schultern um die Hälfte breiter als das Halsschild, mit aufgeworfenen Schulterbeulen, an den Seiten bis über die Mitte hinaus schwach erweitert, dann allmählig verengt und gemeinsam abgerundet, die Spitze stark ausgezogen; die Oberfläche punktirt-gefurcht, die Punkte in den Furchen undeutlich, die Zwischenräume fast flach, äusserst fein gerunzelt. Die Beine sind schlank, ganz schwarz, die Vorderschenkel stärker, die hinteren schwächer keulenförmig verdickt.

Nur ein männliches Exemplar aus Nordamerika. (Mus. Berol.)

Bemerkungen
zu einigen südrussischen Falterarten.

(Schluss.)

Agrotis.

Pyrophila. W. V. Die gewöhnliche Eule.

Ravida. W. V. Von meinen deutschen Exemplaren nicht verschieden.

Sagittifera. H. Meine beiden Exemplare sind nicht aschgrau wie gewöhnlich; sondern rostbraun, nur gegen den Vorderrand grau bestäubt.

Tritici. L. Ausgezeichnet dunkelgefärbte Exemplare mit verloschener Zeichnung der Vorderflügel.

Aquilina. W. V. Zwei sehr scharf gezeichnete Exemplare mit breitem, weiss angeflogenem Vorderrand und weissen nur gegen den Saum etwas bräunlich angeflogenen Hinterflügeln.

Grammiptera. Ramb. Cancellata. Kdm. Elegans. Ev. Meine Exemplare stimmen in der Zeichnung und Färbung vollkommen untereinander überein.

Suffusa. W. V. Die gewöhnliche Art.

Valligera. W. V. Ein Exemplar zeigt keine Spur von den beiden Querlinien.

Noctua.

C. nigrum. L. Von der gewöhnlichen Art nicht verschieden.

Heliothidae.

Heliothis.

Scutosa. F. Von der gewöhnlichen Eule nicht verschieden.

Dipsacea. L. Ebenfalls wie gewöhnlich gefärbt.

Peltigera. W. S. Meine Exemplare zeigen unter einander keinen wesentlichen Unterschied.

Boisduvali. Rb. (Incarnata Thdm.) Sämmtliche Exemplare stimmten in Farbe und Zeichnung mit einander überein.

Delphinii. L. Keinen Unterschied von der gewöhnlichen Art zeigend.

Plusiidae.

Plusia.

Gamma. L.
Circumflexa. L.
Chrysitis. L.
} Die gewöhnliche Zeichnung und Färbung zeigend.

Celsia. L. Ein einziges Exemplar. Selten.

Ophiusidae.

Catephia.

Leucomelas. W. S. Der gewöhnliche Falter.

Catocala.

Neonympha. Esp. Die Exemplare weichen nur in der dunkleren oder helleren Färbung und mehr oder minder starken Zeichnung von einander ab.

Elocata. Esp.
Nupta. L.
} Die gewöhnlichen Falter.

Pacta. L. Zwei Falter ♂ u. ♀. Bis jetzt scheint diese Art noch nicht so weit südlich gefunden zu sein, wenigstens finde ich ihrer nirgends als eines Bewohners Südrusslands gedacht.

Sponsa. L.
Promissa. For.
Fraxini. L.
} Von den gewöhnlichen Faltern nicht abweichend.

Ophiusa.

Craccae. Fbr. Der gewöhnliche Falter.

Acontidae.

Acontia.

Solaris. W. V. In mannigfaltigen Varietäten, wo besonders die weisse Färbung sehr vorherrscht.

Goniatidae.

Euclidia.

My. L. Ein Weib, fast doppelt so gross wie die gewöhnlichen Exemplare und alle Binden der Hinterflügel weiss.

Triquetra. W. V. Die gewöhnliche Eule.

Munito. H. — Angulosa. Ev.

Unter meinen Exemplaren befindet sich eine bemerkenswerthe Varietät. Färbung wie gewöhnlich, Vorderflügel bis auf den nur schwach angelegten Fleck gegen die Flügelspitze und den dunkler angeflogenen Saum ohne alle Zeichnung, die Binde der Hinterflügel so stark wie bei den andern Exemplaren.

Hypaenidae.

Agrophila.
Sulphurea. L. Die gewöhnliche Art.

Leptosidae.

Leptosia.

Regularis. H. Ein einzelner Mann, mit der Beschreibung von Herrich-Schäffer gut übereinstimmend.

Inamoena. H. Variirt in der mehr oder weniger scharfen Anlage der Zeichnung.

Aglenidae.

Micra.

Amoena. H. Einige ziemlich übereinstimmende Exemplare.

Paralella. Ev. Ein mit der Beschreibung bei Herrich-Schäffer gut übereinstimmendes Exemplar.

Pusilla. Ev. Die Grundfarbe meines einzigen Exemplars ist stark auf olivengrün ziehend, sonst stimmt die Beschreibung bei Herrich-Schäffer sehr gut.

Purpurina. Fbr. Die Exemplare weichen wenig von einander ab.

Nycteolidae.

Cloeophora.

Prasinana. L. Die gewöhnliche Art.

Brephidae.

Brephos.

Parthenias. L. Die gewöhnliche Eule.

Dies wären sämmtliche Makroptern, die ich (mit Ausschluss der Spanner) bis jetzt aus dem südlichen Russland erhalten habe. Zwar besitze ich auch Spanner und Micropteren in Mehrzahl, darunter wahrscheinlich einige neue Arten. Da ich aber diesen Winter eine Sendung erwarte, welche besonders diese kleinen Thiere umfassen wird, so verschiebe ich die Publikation sämmtlicher Arten bis zu späterer Zeit.

Herrnhuth im October 1853.

Heinrich Benno Moeschler.

Literarische Anzeige.

So eben ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Staudinger, O., De sesiis agri Berolinensis. c. 2. tabulis gr. 8. geh. Preis 20 Sgr.

Berlin, im Mai 1854. **August Hirschwald.**

Berichtigung.

In den Bemerkungen über Staphylini sind folgende Druckfehler zu verbessern:

Seite 176 Zeile 10 von unten statt entomologique lies entomologiques
177 „ 5 „ oben „ H. elongata lies elongatula
179 „ 7 „ unten „ H. parens lies H. conformis
180 hinter Zeile 6 von oben ist einzuschieben:
22. H. parens Muls. (op. Ent. I. 44.) Wahrscheinlich neue Art.
Seite 182 Zeile 16 von unten statt umfasst lies umfassen.
182 „ 4 „ unten statt um lies nur.
184 „ 17 „ oben statt picipennis lies livida.

Druck von F. Hessenland in Stettin.